

Kriemhilde erinnerte sich, daß ihr bei ihrer ersten Hochzeit lange nicht so viele Ritter zu Diensten gewesen seien, sie sah, daß sie jetzt in einem viel größern Reiche sei; aber doch war sie traurig und weinte im Stillen, denn sie dachte, hier könne sie doch nicht so mit ganzem Herzen zu Hause sein, wie bei ihrem Siegfried.

Am achtzehnten Tage verließen Etzel und Kriemhilde Wien. Sie kamen nach Haimburg, und dann nach Wisenburg, das heißt jetzt Wiselburg. Dann setzten sie sich auf Schiffe. Es war da ein so große Menge von Schiffen, daß die Donau ganz damit bedeckt war, und daß man glauben konnte es sei Land. Nun kamen sie nach Ehelenburg. Da fand Kriemhilde sieben Königstöchter, die ihr dienten, und sonst Alles, was nur eine Königin begehren kann.

23.

Wie Kriemhilde ihr Leid zu rächen gedachte.

Kriemhilde lebte sieben Jahre lang bei Etzel, da bekam sie einen Sohn, der wurde getauft und Ortlieb genannt. Im ganzen Lande war Freude darüber. Dann vergingen noch sechs Jahre. Kriemhilde hatte große Macht und großes Ansehen; zwölf Könige und dreißig Fürsten standen ihr mit